

23. – 25. November 2018 in Hamburg

Theater. Performance. Demokratiebildung.

**Zentrale Arbeitstagung (ZAT)
des Bundesverbandes Theater
in Schulen (BVTs)**



in Kooperation mit der Universität Hamburg
Fakultät für Erziehungswissenschaft, Theaterpädagogik



Theater. Performance. Demokratiebildung.

23. – 25. November 2018 in Hamburg

Zentrale Arbeitstagung – ZAT 2018

Die Tagung beschäftigt sich mit dem demokratischen Potenzial von Theater und Performance im Rahmen des Schultheaters. Aktueller Anlass sind u.a. die Krisenphänomene der Demokratien in Amerika und Europa, die die Politiker*innen und Bürger*innen dieser Nationen bzw. Staaten vor neue Herausforderungen stellen. Das hat auch Auswirkungen auf unser Bildungssystem.

Die ZAT geht von folgender These aus: Um die Welt um sich herum zu verstehen, politische Sachverhalte zu durchschauen und sich auch in verzwickten Fragen ein eigenständiges Urteil bilden zu können, bedarf es zum einen fundierten Sachwissens. Zum anderen braucht es neben demokratischen Einstellungen vor allem auch die Motivation und Handlungsfähigkeit, sich aktiv für Gemeinwesen und Demokratie zu engagieren. Die Grundlagen dafür müssen in formalen und non-formalen Bildungsprozessen gelegt werden. Performance ist ein Schlüsselbegriff des 21. Jahrhunderts. Performance ist wie Demokratie allerdings ein interpretativer Begriff. Vieltimmigkeit und Meinungsverschiedenheit sind darin bereits enthalten, eine allgemeinverbindliche Definition ist in diesem Sinne unmöglich. Die Widersprüchlichkeit rivalisierender Deutungen und Bedeutungen ist ein wesentlicher Bestandteil von Performance. Ästhetische Formate sind politisch konnotiert. Insofern ist dem performativen Forschen und Spielen ein soziales und partizipatives Moment eingeschrieben. Hierin liegt das demokratische Potenzial von Theater und Performance.

Programm ZAT 2018

Freitag, 23. November 2018

(Fakultät für Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg)

ab 14:00 Uhr

Check-in, Tagungsmappen (Raum 05)

15:30 bis ca. 17:00 Uhr

ALS SIE NICHT MEHR DEUTSCH SEIN DURFTEN

Start der Performance-Tour auf den Spuren jüdischen Lebens im

*Grindelviertel – von und mit der Profilklassse Jg. 10 der Stadtteilschule
Bergedorf S. 6*

Kaffeepause nach Belieben

ca. 17:00 Uhr

Austausch mit den Performer*innen

18:00 Uhr (Anna-Siemsen-Hörsaal)

Offizielle Begrüßung

Grußworte: Prof. Dr. Eva Arnold, Dekanin der Fakultät für Erziehungswissenschaft / Ties Rabe, Senator der Behörde für Schule und Berufsbildung (*angefragt*)

anschließend

Vorträge

Prof. Dr. Wolfgang Sting

THEATER UND SCHULE –

EIN PRODUKTIVES WECHSELVERHÄLTNIS?! S. 7

Prof. Dr. Dorothea Hilliger

PERFORMATIVE KÜNSTE ALS POLITISCHE BILDUNG? S. 7

ca. 19:30 Uhr (Foyer)

Performance von Studierenden des Masterstudiengangs Performance Studies (Ltg. Uta Plate)

ca. 20:00 Uhr

Abendessen

Samstag, 24. November 2018

(Fakultät für Erziehungswissenschaft)

09:30 bis 13:30 Uhr – Räume 05, 06, 07, 08

Workshops

Alina Gregor

TEXT- UND BILDFLÄCHEN – EINE MONTAGE AUS FRAGMENTEN
S. 8

Gesche Lundbeck

OBJEKT, TEXT, KÖRPER (PERFORMATIVE INSTALLATIONEN
ZUM SOGENANTEN „WIR-GEFÜHL“ S. 8

Katharina Oberlik
HERRSCHAFTSFORMEN TESTEN S. 9

Uta Plate
POLITIK, PROTEST UND IDENTITÄT S. 9

13:30 – 14:30 Uhr

Mittagessen

14:30 – 15:30 Uhr

*Vorstellung diverser Forschungsansätze zum Verhältnis Theater,
Politik und Gesellschaft – Tischgespräche in zwei Runden á 30 Minuten*

Thomas Blum, Leipzig
THEATERPÄDAGOGISCHE PRAXIS ALS POLITISCHE PRAXIS S. 10

Constanze Schmidt, Hamburg
I DO / BERUF.
VON DER HANDLUNGSANWEISUNG ZUM SELBSTAUFTRAG
S. 11

Maike Gunsilius, Hamburg
VON STÖRUNGEN UND ALLIANZEN S. 11

anschließend

Ortswechsel zum Forschungstheater im FUNDUS THEATER
(Hasselbrookstraße 25, 22089 Hamburg)

ca. 17:00 Uhr

Begrüßung, Vorstellung des Forschungstheaters, Nachmittagskaffee

anschließend

Vortrag

Prof. Dr. Sibylle Peters
ZERSTÖRUNG, ZUCKER, SPUK
Ein Bericht aus aktuellen Forschungsprojekten S. 12

ca. 18:30 Uhr

Performance

PLAYING UP

Eine spielerische Einführung in die Performance-Kunst
für Kinder und Erwachsene S. 12

20:00 Uhr

Abendessen (Factory Hasselbrook, Hasselbrookstraße 172, 22089 Hamburg)

Sonntag, 25. November 2018
(Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben)

09:30 Uhr

Öffentliche Mitgliederversammlung des BVTS

10:15 Uhr

Geschlossene Mitgliederversammlung des BVTS

ca. 13:00 Uhr

Verabschiedung

Freitag, 23. November 2018 – 15:30 bis ca. 17:00 Uhr

Performance-Tour

ALS SIE NICHT MEHR DEUTSCH SEIN DURFTEN.

Wenn Widerstand zur Pflicht wird, wenn Demokratie und Mitmenschlichkeit verloren gehen, ist Theater als Kunst besonders gefordert. Performance tut Not!

Die Fachtagungsteilnehmer*innen werden mit auf eine Tour durch das geschichtsträchtige Grindelviertel genommen. Hier war nicht nur immer schon die Universität beheimatet, auch die jüdische Gemeinde hatte früher hier ihren kulturellen Mittelpunkt. Schüler*innen führen zu verschiedenen Stationen, an denen sie zusammen mit Künstler*innen interaktive Performances vorbereitet haben. In Gesprächsrunden können die Teilnehmer*innen hierbei gemachte Erfahrungen mit denen der anderen vergleichen, zusammen mit den jungen Performer*innen auswerten und in den Workshops mit den Künstlerinnen für ihren konkreten Unterricht nutzbar machen.

Vorbereitung und Durchführung der Performances unter Leitung der Profilkunde „Raumideen“, Jg. 10, der Stadtteilschule Hamburg-Bergedorf. Für ihre Abschlussarbeit machen sich die Schüler*innen auf die Spurensuche, studieren Zeitzeugenberichte und erkunden das Grindelviertel, ein ehemaliges Zentrum der jüdischen Gemeinden Hamburgs. Zusammen mit Historiker*innen, Performance-Künstler*innen, Vertreter*innen der jüdischen Gemeinde und evtl. sogar mit letzten lebenden Zeitzeug*innen rekonstruieren sie mit ihrem Theaterlehrer Philipp Radau sowie der Co-Tutorin und Kunstlehrerin Katja Tommek Orte jüdischen Lebens.

Sie werden begleitet von professionellen Coaches: Sven Asmus (Ltg. Arbeitsbereich Künste, Institut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung Hamburg), Gesche Lundbeck (Theaterpädagogin und Kulturlotsin, Hamburg), Alina Gregor (Dozentin, Schauspielerin und Regisseurin, Hamburg), Katharina Oberlik (Freischaffende Regisseurin, Darstellerin und Dozentin im zeitgenössischen Performance-Theater, Hamburg)

Mehr zu der Performance-Tour, ihrem historischen Hintergrund und Ablauf auf www.fvts.hamburg.

Freitag, 23. November 2018 – ab 18:15 Uhr

Fakultät für Erziehungswissenschaft – Hörsaal VMP 8

Vorträge

Prof. Dr. Wolfgang Sting

THEATER UND SCHULE – EIN PRODUKTIVES WECHSELVERHÄLTNIS?!

Theater und Schule, Theater in der Schule, Theater als Schulfach: Wie können die beiden Bereiche, Systeme und Einrichtungen Theater und Schule zusammenwirken? Wie ist das Verhältnis aus Sicht der Institutionen, der Gegenstände und der Akteure zu verstehen? Wo lassen sich künstlerisch-ästhetische und pädagogisch-didaktische Perspektiven und Fragen aufeinander beziehen, produktiv verbinden – auch und gerade in den sich ergebenden Widersprüchlichkeiten? Denn Schule als Ort ästhetischer Bildung und Raum performativer künstlerischer Praxis von und mit Schüler*innen kann durchaus ein intensiver und auch irritierender Erfahrungs-, Aktions- und Lernraum zur Auseinandersetzung mit Welt und Selbst werden.

» **Prof. Dr. phil. Wolfgang Sting** ist Erziehungs- und Theaterwissenschaftler. Er war von 1992 bis 2002 wiss. Mitarbeiter am Theaterinstitut der Universität Hildesheim und ist seit 2002 Professor für Erziehungswissenschaft/Theaterpädagogik an der Universität Hamburg. Zusammen mit Prof. Dr. Gabriele Klein und Prof. Dr. Martin Jörg Schäfer leitet er den wissenschaftlich-künstlerischen Masterstudiengang Performance Studies.

Prof. Dr. Dorothea Hilliger

PERFORMATIVE KÜNSTE ALS POLITISCHE BILDUNG?

In einer der freiesten und reichsten Gesellschaften lebend, erscheint es aktuell besonders dringend, jungen Menschen die Bedeutung demokratischer Verhältnisse zu vermitteln. Kann der Theaterunterricht hierzu einen Beitrag leisten und wie könnte dieser ganz praktisch aussehen? Oder bedeutet es eine Überfrachtung und vielleicht sogar Funktionalisierung eines künstlerischen Faches, hieran Zielsetzungen zu knüpfen, die in den Politikunterricht gehören? Arbeitsformen und Ergebnispräsentationen in den performativen Künsten werden im Hinblick auf einen möglichen Beitrag zu demokratischen Bildungsprozessen befragt.

» **Prof. Dr. phil. Dorothea Hilliger** leitet seit 2004 das Institut für Performative Künste und Bildung an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig mit dem Studiengang Darstellendes Spiel/Kunst in Aktion. Von 1982 bis 2004 war sie Lehrerin für Darstellendes Spiel und Deutsch. Ab 1996 Dozententätigkeit im Bereich Theaterpädagogik/Darstellendes Spiel in Brandenburg und an der UdK Berlin.

Workshop 1

Alina Gregor

**TEXT- UND BILDFLÄCHEN –
EINE MONTAGE AUS FRAGMENTEN**

In diesem Workshop werden wir uns mit unterschiedlichem Textmaterial von Elfriede Jelinek (Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte oder Stützen der Gesellschaften) und J.H.Khemiri (Ich rufe meine Brüder) u.a. performativ auseinandersetzen. Beide Autor*innen greifen immer wieder sehr aktuelle gesellschaftspolitische Themen auf und gestalten durch Sprache eigene Textflächen. Lautsysteme, Bilder und Installationen werden durch die Art des Schreibens im Rezipienten „assoziativ“ hervorgerufen. Über unterschiedliche performative, künstlerische Mittel kann es uns gelingen, „offene szenische Systeme“ für große Gruppen zu gestalten. Mit Stimme, Präsenz und verschiedenen Kompositionsmitteln schauen wir uns kreative Möglichkeiten für „Politik im Theater/ Theater und Politik“ an und kommen so selbst ins Spiel.

» **Alina Gregor**, Dozentin, Schauspielerin und Regisseurin an verschiedenen deutschen Theatern, u. a. dem Thalia Theater und Kampnagel Hamburg. Seit 2008 Aufbau und künstlerische Leitung des Jugendperformancensembles „Reset“ am Thalia Theater Hamburg. Seit 2014 Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen und Universitäten, seit April 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Hamburg im Arbeitsbereich Theaterpädagogik / Performance Studies.

Workshop 2

Gesche Lundbeck

OBJEKT, TEXT, KÖRPER

Performative Installationen zum sogenannten „Wir-Gefühl“

Was bedeutet eigentlich „Wir“? Oder von welchem „Wir“ sprechen alle? Bin „Ich“ da auch gemeint? Und wer ist „Wir“, wenn „Ich“ es nicht bin? Bin ich dabei überhaupt wichtig? Wie wichtig ist es mir, irgendwo dazu zu gehören? Und was macht so ein „Wir-Gefühl“ aus?

Wir setzen uns, im Umgang mit performativen Mitteln, mit dem „Wir-Phänomen“ auseinander und versuchen dafür Bilder zu finden. Dabei beschäftigen wir uns mit szenischen Spielmöglichkeiten, die im Umgang mit Objekten entstehen. Wir entwickeln biographische Textsequenzen, Handlungen und Bewegungsabläufe und verknüpfen diese unterschiedlichen Elemente in einer performativen Installation.

» **Gesche Lundbeck** ist freie Theaterpädagogin und Kulturlotsin und arbeitet seit vielen Jahren in der Jugendsparte des Ernst Deutsch Theaters in Hamburg. Sie entwickelt mit jungen Menschen bildhafte Stückcollagen zu gesellschaftlichen Fragestellungen.

Workshop 3

Katharina Oberlik

HERRSCHAFTSFORMEN TESTEN

In dem Workshop zu zeitgenössischer Performance werden wir an uns selber folgende Herrschaftsformen erproben: Anarchie, Monarchie (mit der Sonderform des Absolutismus), die Akephalie (Sozialstruktur ohne dauerhafte Oberhäupter), die Bürokratie, die Diktatur, die Dyarchie (wörtlich „Doppelherrschaft“), das Matriarchat, die Häuptlingsherrschaft, den Kommunismus, den Neopatrialismus und vielleicht auch die Tyrannei. Wir werden diese verschiedenen Organisationsformen nutzen und anwenden, um kleine Performances zu entwickeln und gegebenenfalls aufzuführen. Anhand der gemachten Erfahrungen haben wir dann Richtwerte, wie sich am besten Theater machen lässt, und wir überprüfen auch, welche Auswirkungen die verschiedenen Herrschaftsformen auf uns als Mensch und auf unser Zusammenleben haben. Bitte adäquate Kleidung und gerne auch mögliche Requisiten (der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt) mitbringen.

» **Katharina Oberlik** ist Performerin, Regisseurin, Dozentin. Sie war Mitbegründerin sowie langjähriges Mitglied des Performancekollektivs She She Pop. Den zeitgenössischen, biographischen und popkulturellen Ansatz She She Pops hat sie für die Arbeit mit jugendlichen Darsteller*innen und Laien weiterentwickelt und in zahlreichen Produktionen umgesetzt. Als Dozentin vermittelt sie zeitgenössische Performance für Regie und Schauspiel, ebenso an Jugendliche, Kinder, Lehrer*innen und Theaterpädagog*innen in freien Projekten, Fortbildungen und Workshops.

Workshop 4

Uta Plate

POLITIK, PROTEST UND IDENTITÄT

Bring dich ins Spiel!

Wie kann man junge Menschen dazu bewegen, sich mit ihrer Haltung zur Welt auseinanderzusetzen? In dem Workshop nähern wir uns mit spielerischen autobiografischen Übungen, Körper-Bewegungen und Lippen-Bekennnissen zu den Themen Protest, Politik und Identität. Folgende Fragen werden uns beschäftigen: Wofür stehe ich? Was verwirrt mich? Was lähmt mich? Wofür würde ich kämpfen? Was fordere ich jetzt schon? Was interessiert mich an den jüngsten politischen Entwicklungen des Landes, in dem ich lebe? Wie sehr empfinde ich

mich als Agierender oder als Reagierender? Und, schließlich, wie entwickeln wir daraus szenisches Material? Kann man den Aufstand eines anderen sich kurzzeitig ausborgen? Welche ästhetischen Spielregeln machen diese Untersuchung erlebens- und sehenswert? Kann man vielleicht solange tanzen, bis das System wankt?

Mitzubringen sind: Sportkleidung und ein politischen Text (egal welcher Form – Rede, Lied, Gedicht, Flugblatt, Wand-spruch etc.), der dich bewegt!

» **Uta Plate** ist Regisseurin und Theaterpädagogin. Sie war jahrelang an der Schaubühne Berlin angestellt, inzwischen inszeniert sie freiberuflich an diversen Theatern, auch im Ausland und unterrichtet an Hochschulen und in Workshops zu transkulturellen und politischen Themen. Ihre Stücke entwickelt Uta Plate mit Profis und Nicht-Profis, Geflüchteten und Einheimischen, Kindern, Jugendlichen und Senioren.

Samstag, 24. November 2018 – 14:30 bis 15:30 Uhr
Fakultät für Erziehungswissenschaft

Vorstellung diverser Forschungsansätze zum Verhältnis von Theater, Politik und Gesellschaft – Tischgespräche in zwei Runden á 30 min –

Thomas Blum, Leipzig

THEATERPÄDAGOGISCHE PRAXIS ALS POLITISCHE PRAXIS: Implizite und explizite Praktiken des Politischen in der theaterpädagogischen Inszenierungspraxis

Auf bundesweiten Jugendtheaterfestivals und theaterpädagogischen Konferenzen wird in den letzten Jahren immer häufiger eine (wieder) zunehmende Politisierung von Jugendtheaterprojekten beschrieben. Was jedoch in den jeweiligen (Selbst-)Verständnissen von Projekten als „politische theaterpädagogische Projekte“ genau mit dem Begriff „politisch“ gemeint ist, wie dessen Beziehungen zu Kunst und Pädagogik gedacht werden und welche Praktiken damit einhergehen, unterscheidet sich und ist für die gegenwärtige Theaterpädagogik noch nicht systematisch beschrieben worden. An dieser Leerstelle setzt Thomas Blum an. Er untersucht, welche Begriffe des Politischen Spieleiter*innen an sieben Berliner Theatern in ihrer Inszenierungspraxis implizit und explizit zugrunde legen und welche Praktiken damit einhergehen. Begriffe und Praktiken setzt er mit aktuellen Diskussionen um das Politische und Theorien der Theaterpädagogik in Beziehung und entwirft darauf basierend eine Theorie politischer Praxis in der Theaterpädagogik.

» **Thomas Blum** promoviert am Institut für Theaterpädagogik an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Dr. Ute Pinkert und Prof. Dr. Ulrike Hentschel. Unterstützt wird er durch ein Promotions-Stipendium der Heinrich-Böll-Stiftung.

Constanze Schmidt, Hamburg

I DO / BERUF. VON DER HANDLUNGSANWEISUNG ZUM SELBSTAUFTRAG: Wie Jugendliche ihre eigene Berufsorientierung zum Working Citizen performen

Arbeit hat heute Merkmale übernommen, die sich dem politischen Handeln zuordnen lassen. Sie wird sich und uns weiterhin verändern. Welche Fähigkeiten braucht dann ein*e Working Citizen? Und durch welche Praktiken möchte ich zu einer*m Working Citizen werden? In der *Zentrale für Berufsgestaltung* haben Schüler*innen aus zwei Theaterkursen gemeinsam mit Constanze Schmidt performative Handlungsanweisungen als künstlerische Forschungstools für ihre Berufspraktika entwickelt. Mit ihren entsprechenden Interventionen an den Praktikumsplätzen erprobten die Jugendlichen: Welche Handlungsspielräume können sie für sich und andere schaffen?

» **Constanze Schmidt** war von 2015 - 2017 Stipendiatin im künstlerisch-wissenschaftlichen Graduiertenkolleg *Performing Citizenship* in Hamburg und promoviert bei Prof. Dr. Sibylle Peters und Prof. Dr. Dorothea Hilliger. Gemeinsam mit Jugendlichen forscht sie zu einer neuen Form von Berufsorientierung mit künstlerischer Praxis. Als Performerin beschäftigt sie sich mit Machtverhältnissen in Beziehungen und Arbeitszusammenhängen. Sie unterrichtet Kunst und Theater am Gymnasium Grootmoor und in universitären Kontexten.

Maike Gunsilius, Hamburg

VON STÖRUNGEN UND ALLIANZEN –

Dramaturgien postmigrantischer jugendlicher Performance

Die Performance von Bürger*innen als konstitutives Moment des handelnden Subjektes befindet sich im Dilemma zwischen politischem claim nach gesellschaftlicher Sichtbarkeit und Teilhabe marginalisierter Positionen und der Erfüllung eines gesellschaftlichen performativen Imperativs. Performative Künste im Kontext kultureller Bildung spielen in diesem Zusammenhang eine ambivalente Rolle. Gemeinsam mit Hamburger Schülerinnen und Frauen hat Maike Gunsilius Artikulationen von jugendlichen und erwachsenen Bürgerinnen und ihre Bedingungen im Kontext postmigrantischer Stadtgesellschaft künstlerisch-wissenschaftlich untersucht.

» **Maike Gunsilius** ist Dramaturgin und künstlerische Produktionsleiterin u.a. am Theater Basel sowie am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Von 2015-2017 war sie Stipendiatin des Graduiertenkollegs *Performing Citizenship* in Hamburg und promoviert bei Prof. Dr. Sibylle Peters und Prof. Dr. Wolfgang Sting. Als Forscherin untersucht sie aus dramaturgischer Perspektive gemeinsam mit Schüler*innen performative (Aus)Handlungsstrategien von Bürger*innenschaft im Kontext der postmigrantischen Stadtgesellschaft. Sie lehrt u.a. an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie an der Stiftung Universität Hildesheim.

Samstag, 24. November 2018 – 17:45 Uhr

FUNDUS THEATER

Vortrag

Prof. Dr. Sibylle Peters

ZERSTÖRUNG, ZUCKER, SPUK

Ein Bericht aus aktuellen Forschungsprojekten

Von der Academy of Destruction, in der Kinder und Erwachsene gemeinsam eine Pädagogik und eine Ästhetik der Zerstörung entwickeln. Von No Business Like Showbusiness, einem mehrjährigen Projekt, in dem Kinder zu Kurator*innen und Produzent*innen von professionellem Kindertheater werden. Von der Spukversicherung, einem langjährigen Performanceprojekt, das gegenwärtig in ein Buch verwandelt wird, genauer gesagt in eine Spielanleitung, mit der Kinder und Erwachsene gemeinsam auf Geistersuche gehen und sich mit den Ortsgeistern ihrer Schule, ihrer Straße oder ihres Hauses bekannt machen können.

» **Sibylle Peters** leitet das Forschungstheater im FUNDUS THEATER Hamburg. Als Kulturwissenschaftlerin, Performancekünstlerin und Regisseurin hat sie zahlreiche Projekte realisiert – u.a. mit der geheimagentur. Im Graduiertenkolleg „Versammlung und Teilhabe“ und „Performing Citizenship“ ist sie Leiterin des Teilbereichs „Kulturelle Bildung und Forschung“. Seit 1.10.2017 hat sie die Gastprofessur für Transdisziplinäre Gestaltung an der Folkwang Universität der Künste, Essen übernommen.

Samstag, 24. November 2018 – ca. 18:30 Uhr

FUNDUS THEATER

Performance

PLAYING UP

Eine spielerische Einführung in die Performance-Kunst mit Kindern und Erwachsenen, geeignet für jedes Alter und für ganz unterschiedliche Kontexte, vom Spiele-Nachmittag zu Hause bis zur künstlerischen Produktion. Mit PLAYING UP können sich Kinder und Erwachsene gemeinsam in Geschichte und Gegenwart der Performancekunst hineinspielen und dabei selbst zu Performancekünstler*innen werden. 2016 im Auftrag der Tate Modern und der Live Art Development Agency in London entwickelt, wird PLAYING UP mittlerweile überall auf der Welt von Tausenden von Kindern und Erwachsenen gespielt, im Herbst 2018 zum Beispiel in Finnland, in Australien und in Weißrussland. What's the Hype? Findet es bei einem Probespiel zusammen mit Hamburger Kindern im Theater heraus!



ANMELDUNG

Zentrale Arbeitstagung des BVTS
23. – 25. November 2018 in Hamburg

Anmeldeformular (Seite 15) bitte bis zum 24. Oktober 2018
senden an:

Heike Schade
Belziger Chaussee 5a
14797 Kloster Lehnin
heikeschade@online.de

oder online anmelden unter:
www.bvts.org

Wir halten ein Zimmerkontingent im Hotel Motel One
(Steindamm 102, 20099 Hamburg, Nähe Hauptbahnhof)
für Interessenten bis spätestens zum 10. Oktober 2018 bereit.

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Übernachtungskapazität
begrenzt. Bitte frühzeitig anmelden.

Überweisung bitte auf das Konto:

Empfänger: Bundesverband Theater in Schulen
IBAN: DE39 7605 0101 0011 3138 97
Verwendungszweck: ZAT2018 Nachname Vorname
Bei einem Rücktritt fallen Stornogebühren an.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Gunter Mieruch:
gunter.mieruch@me.com
Bei organisatorischen Fragen an Heike Schade:
heikeschade@online.de

Die Veranstaltungsorte erreicht man am besten mit öffentlichen
Verkehrsmitteln: die Fakultät für Erziehungswissenschaft mit
der S-Bahn S11/S 21/S 31 bis Station Dammtor und dann mit
dem Metrobus 4 oder 5 bis Station Grindelhof; das FUNDUS
Theater mit der S1/S11 bis zur Station Landwehr oder dem
Metrobus 25, dann Fußweg ca. 5 Minuten oder mit der U1 bis zu
den Stationen Wartenau oder Ritterstraße, dann Fußweg ca. 5-7
Minuten.

ANMELDUNG

Zentrale Arbeitstagung des BVTS
23. – 25. November 2018 in Hamburg

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname:

Landesverband/Bundesland:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

Mail/Telefon:

Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung
Zutreffendes bitte ankreuzen.

- 150 €**
für Mitglieder der Länderverbände im BVTS
(inkl. Übernachtungen Fr/Sa und Sa/So außer Frühstück)
- 90 €**
für Mitglieder der Länderverbände im BVTS
(ohne Übernachtung)
- 175 €**
für Nicht-Mitglieder (inkl. 2 Übernachtungen)
- 115 €**
für Nicht-Mitglieder (ohne Übernachtung)
- nur an der Mitgliederversammlung
(keine Teilnahmegebühr)

Ich möchte gern am Workshop (*Nummer 1 bis 4*)
teilnehmen. *Erst- und Zweitwahl angeben.*

Erste Wahl

Zweite Wahl

Datum, Unterschrift

Zentrale Arbeitstagung (ZAT) des Bundesverbandes Theater in Schulen (BVTs)

Die Tagung wird in Kooperation mit dem Fachverband Theater in Schulen Hamburg, dem Arbeitsbereich Theaterpädagogik/Masterstudiengang Performance Studies der Universität Hamburg und dem Forschungstheater im FUNDUS Theater durchgeführt.

Die Zentrale Arbeitstagung des BVTs 2018 wird durch die BAG Spiel und Theater e.V. aus Mitteln des BMFSFJ und des Kinder- und Jugendplans unterstützt und durch die Stiftung Mercator sowie den Ida-Ehre-Kulturverein Hamburg gefördert.

Konzeption, Organisation und Leitung der ZAT 2018:
Gunter Mieruch (BVTs), Wolfgang Sting (Uni HH), Tonio Kempf und Bernd Ruffer (FVTS)

Layout & Satz Programmflyer:
Christof Heinz

V.i.S.d.P.: Gunter Mieruch, Sierichstr. 58, 22301 Hamburg

